

## Impuls zum 5. Fastensonntag, 29. März 2020 Lesejahr A

Der 5. Fastensonntag, wird auch Iudica genannt.

Der Name kommt vom Eröffnungsvers dieses Sonntages:

**iudica me- Deus-Gott schaffe Recht!**

Mancherorts wird er auch schwarzer Sonntag genannt. Am 5. Fastensonntag werden die Kreuze mit violetten Tüchern verhüllt und Hochaltarflügel werden eingeklappt.

Nicht zu vergessen ist der 5. Fastensonntag auch Misereor Sonntag!

Das Hilfswerk muss in diesen Tagen auf wichtige Spenden aus den Gottesdiensten, die wegfallen, verzichten. Darum möchte ich Ihnen eine Spende per Überweisung an Misereor sehr ans Herz legen: **Spenden per Überweisung: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10**

BIC GENODED1PAX Pax-Bank Aachen

Das heutige Evangelium erzählt von dem letzten großen Wunder, das Jesus vollbracht hat, bevor er seinen Leidensweg antreten musste. Dieses Wunder war dann auch ausschlaggebend dafür, dass der Hohe Rat der Juden beschloss, Jesus zu beseitigen, weil er alles durcheinanderbrachte.

### **Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45**

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

*In jener Zeit*

*3 sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.*

*4 Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.*

*5 Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.*

*6 Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.*

*7 Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.*

*17 Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.*

*20 Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.*

*21 Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.*

*22 Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.*

*23 Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.*

*24 Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.*

*25 Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,*

*26 und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?*

*27 Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.*

*33b Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.*

*34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!*

*35 Da weinte Jesus.*

*36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!*

*37 Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?*

*38 Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.*

*39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.*

*40 Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?*

*41 Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.*

*42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.*

*43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!*

*44 Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!*

*45Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.*

Mal Hand aufs Herz....haben Sie den Text des Evangeliums ganz gelesen? Oder erst mal überflogen, weil sie dachten: „ach, die Lazarusgeschichte! Ist ja bekannt...“

Mir ging es zumindest erst mal so. Außerdem empfand ich diese Geschichte schon immer als etwas verstörend. Da lässt Jesus seine Freunde noch seelenruhig zwei Tage warten, obwohl in der Nachricht doch deutlich steht, dass Lazarus sehr, sehr krank ist.

Und dann kommt er doch nach Judäa und erweckt Lazarus wieder von den Toten auf, obwohl er schon vier Tage im Grab liegt und, wie Marta auch zu bedenken gibt, bereits riecht. Das hat ja schon was von einem schlechten Drehbuch.

Aber wie immer bei Johannes, muss man zweimal, dreimal hinschauen und entdeckt dann immer wieder neue Dinge. Dieses Mal bin ich nicht an Lazarus und seiner Auferweckung hängen geblieben, sondern an Marta.

Anders als Maria läuft sie Jesus entgegen. Maria ist wahrscheinlich so in ihrer Trauer gefangen, dass sie nicht die Kraft dazu aufbringt. Marta hingegen sucht Jesus und klagt ihn an: „wenn du hier gewesen wärst, dann würde mein Bruder noch leben!“ Und gleich im nächsten Satz sagt sie, dass sie nach wie vor von Jesus überzeugt ist und ihm natürlich zutraut, dass er durch die Kraft Gottes das Ruder immer noch herumreißen kann.

Ich denke in diesen Tagen gibt es sowohl die Marias, als auch die Martas.

Viele fangen verständlicherweise an zu resignieren und sind wie gelähmt vor Sorge um ihre Angehörigen, aus Angst selbst krank zu werden, aus Existenznöten und nicht zu wissen, ob das tägliche Brot auch weiterhin gesichert ist. Sie verlieren buchstäblich den Glauben und das ist eine schreckliche Entwicklung.

Es gibt aber hoffentlich noch ganz lange die Martas, deren Glauben so stark ist, dass sie sich nicht unterkriegen lassen. Sie sind so wertvoll in diesen Zeiten, denn sie haben die Gabe andere mit ihrem Glauben anzustecken, immer wieder anderen die Zuversicht zu geben, dass alles irgendwie gut wird. Mit Worten und mit Ideen und Taten zeigen sie, dass es weiter geht.

Wahrscheinlich nicht wieder wie vorher, anders eben, aber gut.

Und so lade ich sie ein für die Marias und die Martas in diesen Zeiten zu beten.

- für die Menschen, deren Existenz gefährdet ist
- für die Menschen, die noch mehr vereinsamen, als es sonst schon der Fall war
- für Menschen, die sich große Sorgen um ihre Angehörigen machen und ihre Nähe vermissen
- für Menschen, die bis zur Erschöpfung im Einsatz sind für uns alle
- für Menschen, die mit neuen und kreativen Ideen den Laden am Laufen halten und Zuversicht schenken
- beten Sie für die Menschen, die Ihnen in den Sinn kommen und die Ihnen am Herzen liegen

**25Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,**

Das sind für mich mit die schönsten und wertvollsten Worte, die Jesus gesagt hat.

Ich übertrage sie einfach mal auf uns alle jetzt in diese Zeit, die sich anfühlt wie ein schwarzer Sonntag an dem wir alle Kreuze, die ja eigentlich Hoffnungszeichen sind, verhüllen. Ich glaube daran, dass dieser schwarze Sonntag bald Vergangenheit sein wird und wir die Auferstehung wieder groß feiern werden. Vielleicht noch nicht an Ostern, aber hoffentlich bald danach.

Ich wünsche Ihnen allen, ganz viel „Martakraft“

Sandra Hofer für das Pastoralteam